

AusbildungsPaten im Kreis Recklinghausen e.V.
Kemnastr. 7 45657 Recklinghausen

Kemnastr. 7
45657 Recklinghausen

Telefon 02361-48598-19
Fax 02361-48598-17
info@ausbildungspaten.de
www.ausbildungspaten.de

Bankverbindung:
Sparkasse Vest Recklinghausen
BLZ 426 501 50, Konto-Nr.: 702621

Vorstandsvorsitzende
Gudrun Gabriel

Der Verein „AusbildungsPaten im Kreis RE e.V.“ bietet Haupt- und Gesamtschülern im Kreis RE verschiedene Hilfen an:

- Begleitung beim **Übergang Schule/Beruf** zur Verbesserung der Chancen auf einen Ausbildungsplatz
- Begleitung **während der Ausbildung** zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen
- Hilfe durch **AlarmPaten in akuten Krisensituationen** - kurzfristig persönliche Hilfestellung für Auszubildende, die Ärger in der Ausbildung haben
- Hilfe durch **BewerbungsPaten** beim Erstellen von passgenauen Bewerbungen

Fakten zum Verein

- Vereinsgründung August 2007
- hervorgegangen aus dem 2003 ins Leben gerufenen Projekt „AusbildungsPaten“ des Bistums Münster
- Finanzierung durch Mitgliedsbeiträge und Spenden
- zzt. 41 Mitglieder (hauptsächlich Privatpersonen, einige Institutionen und Städte (bislang leider nur Gladbeck, Herten, Oer-Erkenschwick, Kreis RE))
- zzt. ca. 80 aktive ehrenamtliche Paten, die ca. 100 Jugendliche an Haupt- und Gesamtschulen in allen Städten des Kreises RE begleiten
- Zusammenarbeit mit Agentur f. Arbeit, Bildungszentrum des Handels, Kreis-handwerkerschaft, Handwerkskammer Münster, IHK, VHS RE, Jugendberufshilfeeinrichtungen

Auszeichnungen

- Ideenpreis der Heinrich-Böll-Stiftung 2008
- Dialogpreis für gute Taten 2009 des Bistums Münster
- Erwähnung in Bilanz des Förderprogramms der Krupp-Stiftung 2010 als besonders erfolgreiche Initiative gegen Jugend-Arbeitslosigkeit mit Modellcharakter

AusbildungsPatenschaften

- beginnen in Klasse 10 (demnächst evtl. schon in Kl. 9)
- können fortgeführt werden bis zum Ende der Ausbildung
- sind für die Jugendlichen kostenlos
- wichtige Kriterien sind: Freiwilligkeit, Offenheit, Transparenz, Vertrauen

Warum gibt es AusbildungsPatenschaften?

- Elternhaus kann bzw. will tlw. keine ausreichende Hilfestellung geben
- Jugendliche sind sich oft über ihre Stärken u. Schwächen nicht im Klaren
- sind unsicher bei der Berufsfindung
- haben falsche Vorstellungen über den für den jew. Beruf erforderl. Schulabschluss
- zeigen Mangel an Sozialkompetenzen (Konfliktverhalten, Absprachen einhalten, Kommunikation)
- Arbeitstugenden (Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer) sind wenig ausgeprägt, da Vorbilder im Umfeld fehlen

Aufgaben eines Paten (Ein Pate ist kein Garant für einen Ausbildungsplatz!)

- **vor der Ausbildungsplatzsuche**
 - Hilfestellung bei der Berufsfindung (Wie passen Wunsch + Wirklichkeit zusammen? Wo liegen Interessen, Stärken, Schwächen des Jugendlichen?)
 - Kontakte und Zusammenarbeit mit der Berufsberatung, Schule
 - evtl. Vermittlung in Praktika
- **während der Bewerbungsphase (**
 - Hilfe bei Stellenrecherche
 - Unterstützung bei Bewerbungsschreiben
 - Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen
 - moral. Unterstützung
- **während der Ausbildung**
 - zuhören, Ansprechpartner sein
 - Tipps geben für Umgang mit Chef, Kollegen
 - Hinweise auf Pflichten des Azubis
 - auf Alarmsignale achten, um früh genug eingreifen und helfen zu können
 - vermitteln, dass Probleme nur gelöst werden können, wenn man sie bespricht
 - Sichtweisen des Chefs, Kollegen erläutern
 - bei Problemen ggf. Dreier-Gespräch Azubi, Chef, Pate führen
 - bei Bedarf dabei helfen, auch andere Hilfe in Anspruch zu nehmen (Ausbildungsberater, Drogen-, Schuldnerberatung, etc.)

Wer sind unsere AusbildungsPaten?

- Männer, Frauen zwischen 25 und 75
- Ruheständler und Berufstätige (z.B. Malermeister, Versich-Ang., Lehrer, Anwalt, Architekt, Gärtner, Elektromeister, Steuerberater, Ingenieur)

Welche Fähigkeiten braucht ein AusbildungsPate?

- Lebenserfahrung
- Freude, sich auf Jugendliche einzulassen
- Offenheit und Toleranz gegenüber Jugendlichen
- Bereitschaft, Jugendliche mit Rat und Tat zu unterstützen
- Hartnäckigkeit (Hilfe immer wieder anbieten und Mitarbeit einfordern)
- fachliche Spezialkenntnisse sind nicht erforderlich

Wie werden AusbildungsPaten unterstützt?

- Einführungsseminar
- regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch
- Qualifizierungsangebote / Seminare wie z.B.
 - Rechte und Pflichten – Grundsätzliches zur Ausbildung
 - Alternativen zur betrieblichen Ausbildung
 - Besuche in Betrieben, bei Kreishandwerkerschaft
 - Kommunikationstraining
 - Bewerbungs-Workshops
- bei Bedarf professionelle Unterstützung durch verschiedene Anlaufstellen (Sozial-, Berufs-, Krisenberatung)